

Chor und Corps kommen sich ins Gehege

IMMOBILIEN Einige Vereine wären lieber in der alten Lipper Schule geblieben

VON MARKUS CLEMENS

Bedburg-Lipp. Der Streit über die Zukunft der ehemaligen Schule in Lipp währte lange. CDU und Bürgermeister Gunnar Koerdt wollen das energetisch altertümliche Gebäude möglichst verkaufen, seit dem Weggang des Awo-Kindergartens Mosaik steht die Immobilie leer. SPD und ihr Ortsbürgermeister Helmut Breuer dagegen wollen nach wie vor, dass das Gebäude den Ortsvereinen zur Verfügung gestellt wird. Dabei sind die meisten von ihnen mittlerweile anderswo untergekommen. "Sie haben modernere Räumlichkeiten bekommen, sie dürften sich verbessert haben", hatte Bürgermeister Gunnar Koerdt argumentiert.

Dies sehen aber offenbar nicht alle so. "Der Bürgermeister hat uns geholfen, wir proben jetzt in der Realschule", erklärt Chorleiter Josef Kasztan vom Bedburger Shanty-Chor. Doch glücklich sind die Sänger dort nicht. So komme es vor, dass ein Tambourcorps während der Proben ebenfalls in der Realschule musiziere. Dies sei sehr störend, sagen die Sänger. Die schlechte Akustik und die Tatsache, dass die Schule in den Ferien geschlossen ist, macht es für den Shanty-Chor nicht leichter. "Wir wären gerne in der Lipper Schule geblieben", betont Kasztan.

Ortsbürgermeister Helmut Breuer hatte sich stets dafür starkgemacht, das Gebäude auch weiterhin durch die Vereine nutzen zu lassen. Schließlich würde eine weitere Nutzung lediglich gut 8000 Euro im Jahr kosten, betont Breuer. "Die Schule ist so günstig, sie sollte weiter genutzt werden."

Dies würden die Mitglieder des Schachvereins am liebsten auch. Sie stellen ihre Figuren mittlerweile in der Mensa der Schule auf, sagt der stellvertretende Vorsitzende Hubert Lenzen, der der Stadt auch durchaus dankbar ist. "Der Raum ist aber so riesig und unpersönlich, eine angenehme Atmosphäre kommt da nicht auf." Es sei zudem schwierig, überhaupt eine Beziehung zu der neuen Vereinsstätte aufzubauen. "Wir dürfen dort ja nicht einmal einen Wimpel oder eine Urkunde aufhängen."

Käufer gesucht

Doch Bürgermeister Koerdt und die CDU wollen sich von den ehemaligen Schulgebäuden trennen. Während dies mit der alten Kirdorfer Schule bereits geglückt ist, werden für die Gebäude in Lipp und Kirchtroisdorf noch Käufer gesucht. Sollten keine Interessenten gefunden werden, könnten beide Immobilien auch abgebrochen und die frei gewordenen Flächen dann vermarktet werden.

"Für die Leute im Ort, besonders für die Senioren, müssen wir Räume wie die in der Schule zur Verfügung stellen", argumentiert dagegen Breuer. Er blickt bereits auf die Kommunalwahl im Mai. "Wenn sich dann die Mehrheitsverhältnisse ändern, werden wir die alte Lipper Schule für die Vereine wieder öffnen."